



Tätigkeitsbericht

der Direktorin
und der Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
für den Zeitraum

01.10.2016 - 30.09.2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Allgemeiner Bericht	5
1.1 Personelle Veränderungen	5
1.2 Organisation	5
1.3 Netzwerk- und Gremientätigkeit des ICS	7
1.4 Verein der Freunde des ICS	9
1.5 Wissenschaftlicher Beirat des ICS	9
1.6 Alumniarbeit	9
2. Forschung am ICS	11
2.1 Schwerpunkte	11
2.2 Projekte	11
2.2.1 Pflegearbeit im Privathaushalt	11
2.2.2 Theologisch-ethische Genderforschung	13
2.2.3 Ethik der Migration	14
2.2.4 (Rechts-)Populismus	15
2.2.5 Sozialethische Ekklesiologie	16
2.2.6 Religionsfreiheit und Religionspolitik	18
2.2.7 Sozialethik der Bildung	19
2.3 Promotionsprojekte	20
3. Veröffentlichungen des ICS	21
3.1 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	21
3.2 Schriftenreihe des ICS	21
3.3 Sozialethische Arbeitspapiere des ICS	22
3.4 Das ICS in den Medien	23
4. Wissenschaftliche Veranstaltungen des ICS	24

5. Individuelle Berichte der Mitarbeiter*innen aus dem Berichtszeitraum	25
5.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins	25
5.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel	29
5.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiterin Dr. Anna Maria Riedl	30
5.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Maren Behrens	31
5.5 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Christina Schwer	33
5.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Josef Becker, Mag.Theol.	34
6. Lehre	36
6.1 Lehrangebot Wintersemester 2016/17	36
6.2 Lehrangebot Sommersemester 2017	36
6.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“	37
6.4 Abschlussarbeiten	37
6.4.1 Masterarbeiten	37
6.4.2 Bachelorarbeiten	37
6.4.3 Diplom für Christliche Sozialwissenschaften	37

Vorwort

Das „Superwahljahr“ 2017 hat in Deutschland tiefgreifende, lange Zeit unterschätzte soziale und ideologische Bruchlinien unübersehbar manifestiert. Dass nun eine Partei, in deren Reihen rechtsextreme Kräfte zunehmend das Sagen haben, erstmals - als drittstärkste Kraft - in den Deutschen Bundestag einzieht, zeigt besorgniserregende gesellschaftliche Dissoziationsprozesse an. Die innereuropäischen Verwerfungen, die eine Neuorientierung der EU ebenso schwer wie unbedingt notwendig machen, spiegeln entsprechende Entwicklungen. Die Etablierung eines autokratischen Systems in der Türkei (mit Folgen auch in Deutschland), die „America first“-Politik des US-Präsidenten Trump, dessen Kriegsrhetorik als Antwort auf die atomaren Provokationen des nordkoreanischen Diktators, die andauernde Kriegssituation in Syrien: Diese und weitere Entwicklungen stellen Politik, Gesellschaft und Wissenschaft vor immense Herausforderungen, Vertrauen wiederherzustellen, glaubhaft für soziale, globale und ökologische Gerechtigkeit zu arbeiten, lokale und internationale Konfliktherde einzudämmen.

Das Team des ICS leistet mit seinen bescheidenen Mitteln dazu seinen wissenschaftlichen Beitrag. Nach wie vor steht die ethische Auseinandersetzung mit den Herausforderungen von *Flucht, Migration und Integration* prominent auf unserer Agenda. Im Berichtszeitraum hat uns zudem die Auseinandersetzung mit den ideologischen *Herausforderungen des (Rechts-)Populismus* beschäftigt, insbesondere mit einer Studie zum Verhältnis der Programmatik der Partei „Alternative für Deutschland“ zur katholischen Soziallehre, die wir gemeinsam mit dem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft der Hochschule für Philosophie München (Prof. Dr. Alexander Filipovic) auf Bitten und Anregung der Bevollmächtigten der katholischen Bischöfe gegenüber den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erarbeitet haben. Sozialpolitisch stand weiterhin die Forschung zur *Pflegearbeit im Privathaushalt* in Kooperation mit dem Nell-Breuning-Institut St. Georgen im Zentrum unserer Bemühungen; das von der DFG geförderte Projekt läuft nunmehr im zweiten Jahr und lässt bereits jetzt wichtige Resultate erkennen. Im Arbeitsbereich *sozialethische Genderforschung* konnten wichtige Schritte unternommen werden; neue wissenschaftliche Mitarbeiter*innen konnten gewonnen und ein Forschungsprogramm konzipiert werden, in dem Gender-, Religions- und Migrationsaspekte vernetzt bearbeitet werden sollen. Wir berichten auf den folgenden Seiten über diese Projekte sowie über die weiteren Aktivitäten in Forschung und Lehre des Institutsteams, über personelle Veränderungen und die Alumniarbeit.

Als Institutsdirektorin danke ich allen Mitarbeiter*innen, die im zurückliegenden Jahr die Arbeit im ICS, am Jahrbuch, im Exzellenzcluster und in der Pflege der Außenkontak-

te mit hohem Engagement und sachkundig mitgetragen haben. Erst dadurch wurde möglich, was wir als Team im Laufe des zurückliegenden akademischen Jahres zustande gebracht haben. Sozialethische Forschung und öffentliche Wortmeldungen stehen in der Herausforderung, nicht nur komplexe Themen sachgerecht zu bearbeiten, sondern den Resultaten der Forschung in weltanschaulich heterogenen Kontexten Resonanz zu verschaffen, um sie als Angebote zur Auseinandersetzung und Orientierung in den gesellschaftlichen Entwicklungen wirksam werden zu lassen. Vor diesem Hintergrund danke ich unseren Kooperationspartner*innen in Münster, an anderen Universitäten im In- und Ausland. Insbesondere danke ich auch für die Austauschmöglichkeiten mit Praktiker*innen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die für unsere Arbeit von hohem Wert sind. Den Kolleg*innen in der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie in den Fachbereichen, im Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN), im Centrum für Religion und Moderne und im Exzellenzcluster Religion und Politik gilt mein herzlicher Dank für gute gemeinsame Arbeit und wechselseitige Inspiration. Dem Verein der Freunde des Instituts, namentlich seinem Vorsitzenden Prälat Norbert Kleyboldt, und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats danke ich für alle Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit.

Im Namen aller Mitarbeiter*innen danke ich unseren Leser*innen und allen, die das ICS und sein Team mit Interesse, aufbauender Kritik und Anregungen begleiten, sehr herzlich.

Münster, im Oktober 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Mariama Furbach". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

1. Allgemeiner Bericht

1.1 Personelle Veränderungen

Im zurückliegenden akademischen Jahr gab es im ICS wiederum eine Reihe personeller Veränderungen. Zum 01. Februar 2017 trat Dr. Maren Behrens (s. u. S. 31) als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich sozioethische Genderforschung in das Institutsteam ein, zum 1.4. kam Josef Maximilian Becker ebenfalls als wissenschaftlicher Mitarbeiter (mit einer 50%-Stelle) für diesen Arbeitsbereich hinzu (s. u. S. 34).

Bei den studentischen Mitarbeitenden gab es ebenfalls einige Wechsel: Sabrina Sieber, die als studentische Hilfskraft sehr engagiert im Team des DFG-Projekts Pflegearbeit im Privathaushalt mitgearbeitet hatte, schied zum 31.07.2017 schied aus Gründen ihrer Studienplanung aus. Ihre Aufgaben übernahm zum 01.08.2017 Lea Quaing. Lena Greb, zuvor schon studentische Hilfskraft, ist seit dem 1.2.2017 als wissenschaftliche Hilfskraft am ICS tätig. Neu begrüßen konnten wir zum 01.08.2017 Richard Ottinger, der in der Nachfolge von Josef Becker ebenfalls als wissenschaftliche Hilfskraft die Jahrbuch-Redaktion verstärkt, und zum 01.09.2017 Lukas Billermann als studentische Hilfskraft.

1.2 Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster

Direktorin

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Raum B 1.12

Telefon 0251/83-32640 (Sekretariat)
m.heimbach-steins@uni-muenster.de

Professor i. R.

Prof. em. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel
Johannisstr. 1, 48143 Münster

Telefon 0251/83-23504
karl.gabriel@uni-muenster.de

Sekretariat

Kornelia Fitze
Raum B 1.07

Telefon 0251/83-32640
Telefax 0251/83-30041
ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Petr Stica (bis 31.12.2016)

Dr. Anna Maria Riedl
Raum B 1.08

Telefon 0251/83-32646
annamaria.riedl@uni-muenster.de

DFG-Projekt: "Pflegearbeit in Privathaushalten"

Dr. Christina Schwer
Raum B 1.03

Telefon 0251/83-30034
schwerc@uni-muenster.de

Sozialethische Genderforschung

Dr. Maren Behrensen (seit 01.02.2017)
Raum B. 1.05

Telefon 0251/83-32556
behrense@uni-muenster.de

Josef Becker, Mag.Theol. (seit 01.04.2017)
Raum B 1.03

Telefon 0251/83-30059
j_beck40@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Lena Greb, M.Ed. (ab 01.02.2017)

Richard Ottinger (ab 01.08.2017)

Studentische Hilfskräfte

Sabrina Sieber (bis 31.07.2017); *DFG-Projekt "Pflegearbeit in Privathaushalten"*

Lukas Billermann (ab 01.09.2017)

Kai Stephanie Burlage; *Exzellenzcluster "Religion und Politik"*

Karolin Frerich

Lea Quaing (ab 01.08.2017); *DFG-Projekt "Pflegearbeit in Privathaushalten"*

Nils Stockmann

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Herausgeberin: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Schriftleitung: Dr. Anna Maria Riedl

Redaktionelle

Mitarbeit: Josef Becker (bis 01.09.2017)

Richard Ottinger (ab 01.08.2017)

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender: Prälat Norbert Kleyboldt

Spiegelturm 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/>

1.3 Netzwerk- und Gremientätigkeit des ICS

Die Direktorin und die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des ICS sind durch Mitwirkung in wissenschaftlichen Vereinigungen und Gremien gut vernetzt:

Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins arbeitet gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Vogt (LMU München) als sozialetische Fachredakteurin an der 8. Auflage des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft mit. Sie ist Mitglied in den wissenschaftlichen Beiräten der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle, des Instituts für Christliche Ethik und Politikberatung (Vorsitz) und der DFG-Forschergruppe „Der Protestantismus in den ethischen Debatten der Bundesrepublik 1949-1989“ sowie bei der Tübinger Theologischen Quartalschrift.

Sie ist Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik, Mitglied in der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik und in der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie.

In der Societas ethica (Europäische Forschungsgesellschaft für Ethik) ist neben Marianne Heimbach-Steins auch Maren Behrens Mitglied. In dem globalen Netzwerk Catholic Theological Ethics in the World Church engagieren sich sowohl Marianne Heimbach-Steins (u.a. als regelmäßige Autorin des Europa-Forums) als auch Anna Maria Riedl. Beide sind zudem Mitglied in AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e. V.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des ICS sind im Forum Sozialethik, der Plattform für die sozialetischen Nachwuchswissenschaftler*innen, engagiert. Je nach eigenen Arbeitsschwerpunkten nehmen sie darüber hinaus an weiteren wissenschaftlichen Netzwerken, auch über den Bereich der Theologie hinaus, teil.

Das Team des ICS ist in verschiedene Forschungsnetzwerke der Westfälischen Wilhelms-Universität eingebunden: Hingewiesen sei auf

- das Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN), in dessen Vorstand Marianne Heimbach-Steins mitarbeitet,
- das Centrum für Religion und Moderne (CRM), in dem Marianne Heimbach-Steins Mitglied ist,
- die Kooperation mit dem Fachbereich 04 (Wirtschaftswissenschaften), insbesondere mit Prof. Dr. Christian Müller, die vor allem dem Zusatzstudienangebot „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“ (vgl. Abschnitt 6.3, S. 37) zugutekommt,
- den Exzellenzcluster Religion und Politik, in den Prof*in Marianne Heimbach-Steins als Principal Investigator, als Leiterin der Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlecht“ sowie als Projektleiterin des Forschungsprojekts „Kritik von innen“.

Die Mitarbeiter*innen des ICS nehmen verschiedene Aufgaben in der Selbstverwaltung der Fakultät und der Universität wahr. Prof*in Marianne Heimbach-Steins wurde im Juli 2017 durch den Fachbereichsrat für eine weitere Amtsperiode als Prodekanin für Forschung, Internationalisierung und wissenschaftlichen Nachwuchs gewählt und führt in dieser Funktion auch den Vorsitz der Kommission für Forschung, Internationalisierung, und wissenschaftlichen Nachwuchs (KFIwN). Bis Jahresbeginn 2017 war sie zudem Mitglied der Finanzkommission des Senats der WWU. Dr. Anna Maria Riedl ist Mitglied der Promotionskommission der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Über wissenschaftliche und universitäre Gremien hinaus nehmen die Mitglieder des ICS-Teams diverse Aufgaben in Gesellschaft und Kirche wahr. Sie übernehmen zahlreiche Vorträge, Gesprächsabende und Kurse zu verschiedenen sozialetischen und theologischen Themen in Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden sowie in Bildungswerken und Akademien (vgl. dazu die Einzelberichte der Teammitglieder). Im Berichtszeitraum standen dabei die Themenkreise *Flucht und Migration*, sowie die Arbeiten zur Partei *Alternative für Deutschland* im Vordergrund.

Marianne Heimbach-Steins ist Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Vollversammlung; Sachbereich Gesellschaftliche Grundfragen), in der Arbeitsgruppe Menschenrechte und kulturelle Traditionen der Deutschen Kommission Justitia et Pax, in der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes und der Vorbereitungskommission für den Caritaskongress 2019. Zudem ist sie in die Vorbereitung des

101. Deutschen Katholikentags 2018 in Münster eingebunden und leitet die Arbeitsgruppe für den Themenbereich II „Kirche, Theologie, Religionen“.

Die Institutsdirektorin ist in diverse Aktivitäten im Bistum Münster involviert. Sie arbeitet in der Vollversammlung des Diözesankomitees und in dessen Sachausschuss Soziales mit. Als Mitglied in den Planungsteams für die jeweils jährlich auf Einladung des Diözesanbischofs stattfindenden Treffen mit Unternehmern sowie mit Vertreter*innen der Arbeitnehmerschaft wirkt sie regelmäßig an der Programmplanung sowie häufig auch als Impulsgeberin oder Podiumsrednerin mit.

Als Vertrauensdozentin begleitet Marianne Heimbach-Steins die Hochschulgruppe Münster I der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk.

1.4 Verein der Freunde des ICS

Am 01. Juli 2017 fand im Franz Hitze-Haus die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des ICS statt. Die Institutsdirektorin berichtete über die laufende Arbeit im Institut. Im Berichtszeitraum profitierte das ICS erneut von der kontinuierlichen Finanzierung studentischer Hilfskräfte sowie durch die finanzielle Absicherung des Jahrbuchs durch den Verein. Die Zuwendungen tragen wesentlich zur verlässlichen Fortentwicklung der Redaktionstätigkeit und zur Förderung junger Sozialethiker*innen am Institut bei. Unser aufrichtiger Dank gilt dafür dem Verein und insbesondere seinem Vorsitzenden Prälat Kleyboldt.

1.5 Wissenschaftlicher Beirat des ICS

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung des Beirats statt, wohl aber gab es verschiedene informelle Begegnungen und Beratungen zu Fragen der Institutsarbeit mit einzelnen Mitgliedern.

1.6 Alumniarbeit

Am 01. Juli fand im Franz-Hitze-Haus Münster inzwischen schon zum vierten Mal das Alumni-Treffen des ICS mit rund 30 aktuellen und ehemaligen Weggefährter*innen des Instituts statt.

Inhaltlich war das Treffen in diesem Jahr der Vorstellung der Studie zum Verhältnis der Positionen der Partei AfD einerseits und der Katholischen Soziallehre andererseits gewidmet (vgl. S. 15). Neben Direktorin Marianne Heimbach-Steins und Maren Behren-

sen, die die Studie inhaltlich vorstellten, berichtete mit Stephan Rether, Leiter des Katholischen Büros in Magdeburg, einer der Initiatoren der Studie von seinen Erfahrungen im Umgang mit der noch jungen Partei. Rether verwies exemplarisch auf die besondere Situation im stark ländlich und Diaspora-geprägten Raum in Sachsen-Anhalt. Außerdem stellte er große Spannungen in der politischen (Zusammen-)Arbeit mit der AfD heraus. In einer anschließenden Gesprächsrunde wurden die Ergebnisse der Studie konstruktiv diskutiert.

Im Anschluss an den inhaltlichen Teil waren die Alumni unterschiedlicher Generationen zu weiteren Gesprächen bei einem Buffet und Getränken eingeladen. Die Gelegenheit ehemalige Kolleg*innen und Kommiliton*innen wiederzusehen, aber auch neue Bekanntschaften zu schließen wurde bis in die späten Abendstunden intensiv genutzt.

2. Forschung am ICS

2.1 Schwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des ICS-Teams umfassen derzeit sieben Bereiche, zwischen denen vielfältige Querverbindungen bestehen. Der erste Schwerpunkt ist dem Oberthema "lebenslaufbezogene Sozialethik" zugeordnet; darunter läuft unsere Forschung zum Thema Pflege(arbeit) und Pflegepolitik (1). Teilweise gilt diese Zuordnung auch für den Schwerpunkt sozialethische Genderforschung (2). Besondere Aufmerksamkeit galt im Berichtszeitraum aus naheliegenden Gründen der Migrations- und Integrationsethik (3), die Schnittstellen zu den Schwerpunkten (Rechts-)Populismus (4), Religionsfreiheit und Religionspolitik, (5) sowie Bildungsethik und Bildungspolitik (6) aufweist. Dem Schwerpunkt Sozialethische Ekklesiologie (7) ist neben dem (abgeschlossenen) Projekt im Exzellenzcluster die Forschung zum Verhältnis von katholischer Kirche und Menschenrechten zugeordnet. Im Folgenden werden die einzelnen, den Schwerpunkten zugeordneten Projekte und Forschungsarbeiten kurz vorgestellt.

2.2 Projekte

2.2.1 **Pflegearbeit im Privathaushalt**

Projektleitung:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (ICS, Münster) und
- Prof. Dr. Bernhard Emunds (Hochschule Sankt Georgen Frankfurt/Main, Nell-Breuning-Institut)

*Projektmitarbeiter*innen:*

- Dr. Christina Schwer - wissenschaftliche Mitarbeiterin am ICS in Münster, seit 01.02.2016,
- Jonas Hagedorn - wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nell-Breuning Institut Frankfurt/Main, seit 01.04.2016,
- Sabrina Sieber - studentische Hilfskraft am ICS in Münster, vom 01.06.2016-31.07.2017,
- Lea Quaing - studentische Hilfskraft am ICS in Münster, seit 01.08.2017
- Lisa Neher - studentische Hilfskraft am NBI in Frankfurt, seit 01.10.2016

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laut dem Pflegebericht von 2015 werden 2,08 Millionen Menschen in Deutschland zu Hause gepflegt – von Angehörigen, Live-In-Pflegekräften aus dem Ausland oder professionellen Pflegediensten. In dem Kooperationsprojekt „Pflegearbeit in Privathaushalten: Eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“ (über das wir bereits im Tätigkeitsbericht 2016 berichtet haben) untersuchen wir am ICS gemeinsam mit unseren Kollegen des Oswald-von-Nell-Breuning-Instituts (NBI) für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik in Frankfurt am Main die Situation Pflegenden in Deutschland und in verschiedenen europäischen Nachbarstaaten.

Leitfragen unserer Forschung sind: Welchen Anerkennungs- und Autonomiedefiziten unterliegen Pflegende? Welche Verbesserungsmöglichkeiten für ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen gibt es? Welche pflegepolitischen Veränderungen sind anzustreben, um gesellschaftliche Anerkennung und soziale Absicherung der Pflegearbeit Leistenden zu verbessern?

In einer gendersensiblen sozialethischen Analyse wurden im ersten Projektjahr die Bedingungen häuslicher Pflegearbeit in Deutschland literaturbasiert erarbeitet und anerkennungstheoretisch interpretiert. Die Erarbeitung des anerkennungstheoretischen Fundaments konnte zu einem vorläufigen Abschluss gebracht und eine Krieteriologie struktureller Bedingungen für die Anerkennung von Pflegearbeit im Privathaushalt zunächst ex negativo – durch die Erschließung von Anerkennungs- und Autonomiedefiziten – entworfen werden. Die am ICS (durch Projektmitarbeiterin Dr. Christina Schwer in enger Abstimmung mit der Projektleiterin) erarbeiteten Ergebnisse wurden mehrfach – in zwei eintägigen und einem zweitägigen Teamtreffen – intensiv mit den Frankfurter Teamkollegen diskutiert und verfeinert. Sie bilden die Grundlage für die in der laufenden zweiten Arbeitsphase im Vordergrund stehenden Experten-Interviews.

Im Frühjahr / Sommer 2017 wurde von Dr. Christina Schwer eine Reihe von Interviews mit Repräsentant*innen verschiedener Gruppen von Pflegenden und mit Entscheidungsträger*innen aus verschiedenen Bereichen des Pflegesystems und der Pflegepolitik durchgeführt. Mit Hilfe der Interviews und auf Basis unserer theoretischen sozialethischen Vorarbeiten, bei denen wir uns u.a. auf die Anerkennungstheorie von Axel Honneth stützen, gehen wir diesen Fragen auf den Grund, um Kriterien zum Aufbau nachhaltiger und zukunftsfähiger Pflegestrukturen zu erarbeiten. Insbesondere fokussieren wir dabei folgende Themenbereiche:

- Anerkennung /Anerkennungsdefizite in der Pflegearbeit und Möglichkeiten ihrer Behebung
- Beziehungen im Pflegehaushalt (Aufteilung der Pflegearbeit, Beanspruchung der Akteure)
- Belastungen, typische Probleme, Überforderung, Gewalterfahrungen in den Pflegehaushalten, Ansätze für Prävention

- Entlastungsmöglichkeiten für Pflegende
- Selbstverständnis der Akteure in Pflegehaushalten
- Rolle der Anbieter von Pflegeleistungen
- Aufgaben der Politik und mögliche Veränderungen im Pflegesystem.

Ziel des bis Januar 2019 laufenden Gesamtprojekts ist es, sozialwissenschaftlich und sozialetisch fundierte Strategien zur Überwindung des Anerkennungsdefizits für Pflegearbeit Leistende bis hin zu konkreten Reformansätzen für die Pflegepolitik vorzulegen und auf der Ebene gesellschaftlicher Interaktion zu initiierende Veränderungsprozesse zu identifizieren. Die Forschungsergebnisse sollen in einer für 2019 geplanten Monografie vorgestellt werden. Das Projekt leistet einen genuin sozialetischen Beitrag zur Erforschung der pflegepolitischen Konsequenzen des zunehmenden Pflegebedarfs in der Gesellschaft des langen Lebens.

2.2.2 **Theologisch-ethische Genderforschung**

Projektleitung:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
- Dr. Maren Behrensen, wiss. Mitarbeiterin

Mitarbeiter:

- Mag. theol. Josef M. Becker, wiss. Mitarbeiter

Finanzierung: Programm Geschlechtergerechte Hochschule des Landes NRW;
Exzellenzcluster Religion und Politik

In diesem Arbeitsbereich konnten nach dem kurzfristigen Ausscheiden von Dr. Janine Redemann (Ende September 2016) zu Beginn des Jahres 2017 die Philosophin Dr. Maren Behrensen und wenig später Mag. theol. Josef M. Becker als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen eingestellt werden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum bildeten einerseits die Mitwirkung an der Analyse zur Programmatik der Partei "Alternative für Deutschland" (familien- und geschlechterpolitische Aspekte) in Relation zur Soziallehre der katholischen Kirche; zum anderen konnten wichtige Vorarbeiten für ein Forschungsprojekt im Spannungsfeld "Geschlecht - Religion - Nation" geleistet werden. Dazu gehörte u.a. die Vorbereitung und Durchführung einer Tagung zu diesem Thema im Kontext der Arbeitsplattform "Religion, Politik und Geschlechterordnung" des Exzellenzclusters Religion und Politik in Zusammenarbeit mit Kolleginnen anderer Fachbereiche (https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/2017/jun/News_Workshop_Gender_Religion_Nation.html).

Das Projektteam arbeitet derzeit ein Forschungsprojekt zum Thema „Ethik der Grenz-
überschreitung“ aus, in dem der Umgang mit Grenzen in den Feldern Migrationsethik /-
politik, Religionsfreiheit und Geschlechterverhältnisse mit besonderer Aufmerksamkeit
auf die christlichen Kirchen als Akteure untersucht werden soll.

Weitere Beiträge zu diesem Arbeitsschwerpunkt, insbesondere in Bezug auf einschlä-
gige Tagungsbeteiligungen, Vorträge und Veröffentlichungen, sind den individuellen
Forschungsberichten von Maren Behrensen, Josef Becker und Marianne Heimbach-
Steins zu entnehmen.

2.2.3 **Ethik der Migration**

Verantwortlich:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
- Dr. Petr Štica (bis November 2016)

Mitarbeiter:

- Mag. theol. Josef M. Becker

Finanzierung: Eigenmittel

Die sozialetische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Migration – Flucht – In-
tegration gehört auch im zurückliegenden akademischen Jahr zu den Schwerpunkten
der Arbeit am Institut. Fragen der aktuellen Flüchtlings-, Einwanderung- und Integrati-
onspolitik werden aus menschenrechtlicher Perspektive sowie unter dem Fokus einer
global dimensionierten Verantwortungsethik bearbeitet.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und Dr. Petr Štica brachten ein eigenes Panel in
die erste Tagung des Netzwerks Flüchtlingsforschung im Oktober 2016 in Osnabrück
ein. Es stand unter dem Thema „Grenzen, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit: Kriterien
und Muster aktueller europäischer Asyl- und Flüchtlingspolitik in ethischer Perspekti-
ve“ (ein externer Beitrag der Politikwissenschaftlerinnen Christiane Bausch und Nina E.
Eggers zu dieser Veranstaltung konnte anschließend als ICS-Arbeitspapier veröffent-
licht werden: <http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/publikationen/ap6.html>)

Im Januar 2017 erschien im Herder-Verlag der von Marianne Heimbach-Steins heraus-
gegebene Sammelband “Zerreißprobe Integration“ ([https://www.herder.de/religion-
theologie-shop/zerreissprobe-fluechtlingsintegration-kartonierte-ausgabe/c-25/p-
7677/](https://www.herder.de/religion-theologie-shop/zerreissprobe-fluechtlingsintegration-kartonierte-ausgabe/c-25/p-7677/)).

Mit zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung trugen die Institutsdirektorin und die Mitarbeiter*innen zur öffentlichen Diskussion und Meinungsbildung in diesen gesellschaftlich zentralen Fragen bei.

2.2.4 (Rechts-)Populismus

Projektleitung:

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (ICS);

Prof. Dr. Alexander Filipovic, Hochschule für Philosophie München (zem::dg)

Mitwirkung: Josef M. Becker und Maren Behrens (ICS); Theresa Wasserer (zem::dg)

Finanzierung: Auftrag gebende Bistümer; Eigenmittel

Auf Bitten und Anregung der Bevollmächtigten der katholischen Bischöfe gegenüber den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen angefertigten Vergleichsstudie wurde in einer Kooperation zwischen dem ICS und dem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zem::dg), Hochschule für Philosophie, München eine Studie zum Verhältnis parteipolitischer Positionen und Äußerungen der „Alternative für Deutschland“ (AfD) und der Katholischen Soziallehre erarbeitet. Die Studie entstand unter Federführung von Marianne Heimbach-Steins und Alexander Filipovic. Als Mitautor*innen waren Josef Becker und Maren Behrens seitens des ICS sowie Theresa Wasserer seitens des zem::dg beteiligt.

Gegenstand der Untersuchung sind insbesondere das Grundsatz-, sowie das Bundestagswahlprogramm der Partei. Außerdem wird die Kommunikationsstrategie der Partei anhand einer Analyse ausgewählter Reden von Parteifunktionär*innen sowie ihrer Social Media-Strategie untersucht.

Das AutorInnen-Team zeigt, dass in vielen Bereichen maßgebliche Differenzen zwischen den gegenübergestellten Positionen bestehen. Als unvereinbar mit Grundpositionen der Soziallehre der Kirche werden u. a. das ethno-nationale Gesellschafts- und Staatsverständnis, die damit einhergehende bevölkerungspolitische Fokussierung von Familienpolitik und Lebensschutz-Optionen, sowie die auf ausgrenzenden Feindbildern beruhenden Positionen der AfD identifiziert. Abzulehnen sind zudem Strategien eines antidemokratischen Populismus, die in der Kommunikation der Partei zu beobachten sind. Die Autor*innen plädieren dafür, auf der Grundlage der Soziallehre der katholischen Kirche vor allem der Verstärkung negativer Emotionen durch das pessimistische Menschen- und Geschichtsbild der Partei zu begegnen und Potentiale der Hoffnung, der Solidarität und der dialogischen Suche nach Wahrheit bewusstzumachen und zu stärken.

Die Studie wurde als Arbeitspapier des ICS (Nr. 8) Anfang Juni 2017 online veröffentlicht und wurde auch als Broschüre gedruckt.

Am 9. September referierten Marianne Heimbach-Steins, Maren Behrens und Josef Becker zu den Forschungsergebnissen bei einem Studientag der Akademien der ost-deutschen Bistümer in Leipzig. Die Studie hat vor allem in kirchennahen Medien Aufmerksamkeit erfahren und wird als Grundlage für die Bildungsarbeit genutzt. Kritische, teilweise polemische Äußerungen aus Kreisen der AfD zeigen, dass die Studie auch in der Partei wahrgenommen wird.

2.2.5 Sozialethische Ekklesiologie

2.2.5.1 Menschenrechte in der katholischen Kirche

Verantwortlich:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

*Kooperationspartner*innen:*

- Prof. Dr. Martin Baumeister, Deutsches Historisches Institut, Rom
- Prof. Dr. Michael Böhnke, Institut für Katholische Theologie, Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Saskia Wendel, Institut für Katholische Theologie, Universität zu Köln

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft; DHI Roma; Eigenmittel

Mit dem internationalen Fachgespräch „Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven“ vom 22.-24. März 2017 im Deutschen Historischen Institut (DHI) in Rom konnte ein wichtiger Schritt in der Vernetzung der theologischen und der historischen Menschenrechtsforschung getan werden. Die Tagung basierte auf einer Kooperation zwischen Prof. Dr. Michael Böhnke (Wuppertal), Prof. Dr. Martin Baumeister (Rom), Prof. Dr. Saskia Wendel (Köln) und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (ICS).

Dem Fachgespräch lag der Gedanke zugrunde, dass der ungeteilte und universale Geltungsanspruch der Menschenrechte und der humanitäre Anspruch des Christentums in der Erwartung der auch innerkirchlichen Anerkennung und Umsetzung der Menschenrechte konvergieren. Diesem Anspruch ging die Tagung unter folgenden Leitfragen nach: Welche geschichtlichen Konstellationen und welche theologischen Gründe haben zu den Ambivalenzen im Verhalten der Kirche geführt, die ihr Verhältnis zu den Menschenrechten in den vergangenen 200 Jahren bestimmt haben, welche verhindern in Bezug auf die Anerkennung der Menschenrechte die „nachholende Selbstmoderni-

sierung“ (G. Essen) der katholischen Kirche? Wie steuern diese die Lehre und die Rechtspolitik der Kirchenleitung? Welche gesellschaftlichen Impulse und theologischen Einsichten haben die kirchliche Aneignung der Menschenrechte konstruktiv beeinflusst? Welche konstruktiven Impulse und Beiträge zur Weiterentwicklung und eigenständigen Aneignung der Menschenrechte können auf kirchliche Initiativen zurückgeführt werden? Welche Einsichten müssten theologisch plausibilisiert und innerkirchlich vermittelt werden, um den gesellschaftlichen Standards und dem kirchlichen Einsatz für die Anerkennung der Menschenrechte in der Gesellschaft auch innerkirchlich ein eindeutigen Status zu geben? Ein Tagungsbericht erschien auf feinschwarz.net: <http://www.feinschwarz.net/menschenrechte-in-der-katholischen-kirche/#more-8386>
Die Tagungsbeiträge werden in der Reihe „Gesellschaft - Ethik - Religion“ (als Band 14) veröffentlicht und in der ersten Jahreshälfte 2018 erscheinen.

2.2.5.2 Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich

Verantwortlich:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Mitarbeiterin:

- Denise Motzigkeit (bis 10/2016)

Finanzierung: Exzellenzcluster Religion und Politik; Akademie Die Wolfsburg; Eigenmittel

*Kooperationspartner*innen:*

- Prof. Dr. Thomas Schüller, Institut für Kanonisches Recht, WWU
- Prof. Dr. Judith Könemann, Institut für Kath. Theologie und ihre Didaktik, WWU
- Akademie des Bistums Essen DIE WOLFSBURG (Dr. Judith Wolf).

In dem Forschungsvorhaben „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“ wurden Wechselwirkungen von Auftrag und Selbstverständnis katholischer Einrichtungen analysiert. Schulen und Krankenhäuser in katholischer Trägerschaft, die mit den gesellschaftlichen, ökonomischen und kirchlichen Rahmenbedingungen und Erwartungen konfrontiert sind, wurden in empirischen Studien sowie in Dokumentenanalysen auf ihre genuin konfessionellen Identitäten hin befragt. Katholische Trägerorganisationen sowie ökonomische Konkurrenzverhältnisse und gesellschaftspolitische Ansprüche beeinflussen das Handeln der Akteure; Erwartungen der Adressaten, „Klienten“ und Arbeitnehmer*innen spielen eine maßgebliche Rolle in der Bestimmung der konfessionellen Identität. Besondere Akzente konnten durch die Kooperation mit Praxispartnern in beiden Handlungsfeldern gesetzt werden.

Im Berichtszeitraum konnten zentrale Erträge zu dem Arbeitsfeld katholischer Krankenhäuser als Sammelband vorgelegt werden:

Heimbach-Steins, Marianne / Schüller, Thomas / Wolf, Judith (Hg.): Katholische Krankenhäuser – Herausgeforderte Identität (GER 9), Paderborn: Schöningh 2017.

Der Band analysiert katholische Krankenhäuser als gesellschaftlich hoch anerkannte Akteure des Gesundheitswesens, die jedoch vor der fortwährenden Herausforderung stehen, ihr genuin christliches Profil vor den Anforderungen und Entwicklungen des Gesundheitswesens in einer modernen Gesellschaft weiterzuentwickeln und zu rechtfertigen. Die Beiträge des Sammelbandes diskutieren diese Situation aus ökonomischer, juristischer, theologischer und gesundheitspolitischer Perspektive und versuchen Lösungen anzubieten.

Ein weiterer Band zum Profil katholischer Schulen (in der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Judith Könemann und Denise Motzigkeit) ist in Vorbereitung.

2.2.5.3 Projekt „Kritik von innen“

Verantwortlich:

- Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Mitarbeiterin:

- Denise Motzigkeit (bis 10/2016)

Finanzierung: Exzellenzcluster Religion und Politik

Das in diesem Schwerpunkt angesiedelte Projekt „Kritik von innen“ (Exzellenzcluster Religion und Politik als Projekt C2-10, (vgl. <http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/forschung/projekte/c2-10.html>) endete im Herbst 2016 zum Abschluss mit dem regulären Vertragsende der wiss. Mitarbeiterin Denise Motzigkeit M.Ed. Die Publikation der Projektergebnisse steht noch aus.

2.2.6 Religionsfreiheit und Religionspolitik

Verantwortlich: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Finanzierung: Eigenmittel

Im Horizont der weltanschaulich pluralen und heterogenen Gesellschaft und verstärkt durch die Dynamiken der Zuwanderung aus mehrheitlich muslimisch geprägten Weltregionen bildet die sozialetische Auseinandersetzung mit Fragen um Religionsfreiheit und Religionspolitik einen dauerhaften Forschungsschwerpunkt am Institut. Schnitt-

stellen zu den Feldern Migrations- und Integrationsethik (2.2.3), (Rechts-)Populismus (2.2.4) und Sozialethische Ekklesiologie (2.2.5) liegen auf der Hand.

Bei den Salzburger Hochschulwochen 2017 hielt Marianne Heimbach-Steins zwei Vorträge unter dem Oberthema „Religion zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. Eine christlich-ethische Perspektive“ und konnte zu verschiedenen Aspekten des Rechtes auf Religionsfreiheit im kirchlichen Kontext sowie als Kriterium staatlicher Religionspolitik Aufsatz-Veröffentlichungen fertigstellen (vgl. dazu den persönlichen Forschungsbericht der Institutsdirektorin, S. 25).

2.2.7 Sozialethik der Bildung

Verantwortlich: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Finanzierung: Eigenmittel

In Fortführung früherer Arbeiten der Mitglieder des ICS-Teams gehört die Sozialethik der Bildung zu den kontinuierlich verfolgten Forschungsschwerpunkten am ICS. Aktuell sind Verknüpfungen mit den Forschungen zur Identitätspolitik katholischer Akteure am Beispiel katholischer Schulen (vgl. Abschnitt 2.2.5.2) und mit dem Thema der Integration angesichts der Migrationsdynamik (vgl. Abschnitt 2.2.3) hervorzuheben. Dr. Christina Schwer hat u.a. Beiträge zu Fragen der frühkindlichen Bildung geleistet.

2.3 Promotionsprojekte

Akakpo, Coffi Regis Vladimir: Bildung als soziale Frage: die katholische Schule in Benin unter dem Anspruch der Option für die Armen. Seit 10/2015; Heimbach-Steins

Becker, Josef: Zugehörigkeit als Problem. Versuch einer ethischen Hermeneutik politischer Probleme (Arbeitstitel). Seit 06/2017; Heimbach-Steins

Brunsmann, Timo: Sozialethische Aspekte der deutschen Kirchensteuer und alternativer Finanzierungsformen (Arbeitstitel). Seit 01/2007; Gabriel

Dassah, Emmanuel: The Church, transnational Land Deals and Empowering Local Communities in Northern Ghana: A Christian Socio-ethical Perspective. Abgeschlossen 10/2016; Heimbach-Steins

Henkel, Christian: Von der Wüste Sonora zum Platz der Republik. Eine qualitative Studie zur politischen Interessenvertretung für undokumentierte MigrantInnen durch katholische Bischofskonferenzen und Nichtregierungsorganisationen in den USA und Deutschland. Seit 04/2013; Heimbach-Steins

Motzigkeit, Denise: Neue Geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche (Arbeitstitel). Seit 04/2013; Heimbach-Steins

Mutke, Annett: Eskalation, Entfremdung und Resonanz. Spätmoderne Herausforderungen christlicher Friedensethik (Arbeitstitel). Seit 10/2012; Heimbach-Steins

Salaske, Sebastian: Befähigung von Konsumenten als Akteure einer Nachhaltigen Entwicklung (Arbeitstitel). Seit 06/2012; Heimbach-Steins

Ueberbach, Myriam: Zukunftsherausforderung Pflege – eine sozioethische Analyse zu Rahmenbedingungen der Pflege in Deutschland (Arbeitstitel). Seit 04/2017; Heimbach-Steins

Urselmann, Judith: Wo wohnst du? Migrantisches Wohnen in deutschen Städten – Herausforderungen räumlicher Gerechtigkeit. Seit 04/2017; Heimbach-Steins

3. Veröffentlichungen des ICS¹

3.1 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Im Berichtszeitraum ist der 57. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften mit dem Titel “Sozialethik der Pflege und Pflegepolitik” erschienen:

Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Sozialethik der Pflege und Pflegepolitik (JCSW 57). Münster: Aschendorff Verlag, 2016.

Die Publikation wurde in einer Kooperationsveranstaltung (Abendforum) zwischen dem ICS und dem Franz Hitze-Haus am 05.12.2016 vorgestellt. Neben der Herausgeberin, die den Band vorstellte, sprach als Hauptreferent Prof. Dr. Bernhard Emunds (Frankfurt/Main).

Im Druck befindet sich der 58. Band des Jahrbuchs, der im November 2017 unter dem Titel “Religion(en) in der Einwanderungsgesellschaft” erscheinen wird. Zur Vorbereitung für Bd. 59 (2018) zum Thema “Gerechtigkeit und Frieden” findet Anfang Dezember ein Autor*innentag in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theologie und Frieden (Prof. Dr. Heinz Gerhard Justenhoven) in Hamburg statt.

3.2 Schriftenreihe des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften

Die Buchreihe des ICS entwickelt sich dynamisch. Die Übernahme des Verlags Ferdinand Schöningh durch das niederländische Verlagshaus Brill (Leiden) bedingt gewisse Veränderungen - u.a. wird die Reihe ab Herbst 2017 durch einen international besetzten Wissenschaftlichen Beirat begleitet, der auch für die Begutachtung der zur Veröffentlichung vorgesehenen Manuskripte verantwortlich ist. Für den Beirat haben dankenswerter Weise die Professoren Alexander Filipovic (München) und Walter Lesch (Louvain la Neuve/Belgien) sowie Professorin Christa Schnabl (Wien) ihre Mitwirkung zugesagt.

Im Zeitraum von Oktober 2016 bis September 2017 sind vier Bände (zwei Monografien und zwei Sammelbände) in der Reihe erschienen:

¹ Weitere Publikationen sind in den individuellen Berichten der Mitarbeiter*innen des ICS im Abschnitt 5 ausgewiesen.

Riedl, Anna Maria: Ethik an den Grenzen der Souveränität - Christliche Sozialethik im Dialog mit Judith Butler unter Berücksichtigung des Kindeswohlbegriffs (GER 8). Paderborn: Schöningh, 2017.

Heimbach-Steins, Marianne / Schüller, Thomas / Wolf Judith (Hg.): Katholische Krankenhäuser - herausgeforderte Identität (GER 9). Paderborn: Schöningh, 2017.

Heimbach-Steins, Marianne / Riedl, Anna Maria (Hg.): Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Theorie und Praxis im Gespräch (GER 10). Paderborn: Schöningh, 2017.

Saure, Philipp: Christliches Naturrecht in der pluralistischen Moderne - Jacques Maritains Kritik der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (GER 11). Paderborn: Schöningh, 2017.

In Vorbereitung befindet sich die Dokumentation zu der Tagung "Menschenrechte in der Katholischen Kirche" (siehe unter 4.); der Band wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2018 erscheinen.

3.3 Sozialethische Arbeitspapiere des ICS

Im Berichtszeitraum sind vier "Sozialethische Arbeitspapiere des ICS" erschienen:

Heimbach-Steins, Marianne / Motzigkeit, Denise / Redemann, Janine / Frerich, Karolin / Stica, Petr: Familiäre Diversität und pastorale Unterscheidung: Eine theologisch-ethische Analyse zum nachsynodalen Schreiben *Amoris laetitia* (ICS AP, 5). Münster, 2016.

Bausch, Christiane / Eggers, Nina E.: Zur Frage der Grenzen von Solidarität und Verantwortung in der europäischen Flüchtlingspolitik (ICS AP, 6). Münster, 2017.

Riedl, Anna Maria: Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Sozialethische Sondierungen zu Fragen der Anerkennung und zu einer Ethik der Verletzbarkeit (ICS AP, 7). Münster, 2017.

Heimbach-Steins, Marianne / Filipovic, Alexander / Becker, Josef M. / Behrens, Maren / Wasserer, Theresa: Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der katholischen Soziallehre im Vergleich - Eine sozialethische Expertise (ICS AP, 8). Münster, 2017.

3.4 Das ICS in den Medien

DFG-Projekt „Pflege in Privathaushalten

Gleiche Leistungen für psychisch und körperlich Kranke; Deutschlandfunk, 27.12.2016: Interview mit Klemens Kindermann zur Reform des Pflegegesetzes mit Besprechung der aktuellen Ausgabe des JCSW zum Thema „Ethik der Pflege und Pflegepolitik“.

Studie: Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der katholischen Soziallehre im Vergleich

Unchristliche Positionen - Kluft zwischen AfD-Politik und katholischer Soziallehre: Domradio, 08.06.2017: Beitrag zur AfD-Studie des ICS und des zem::dg; online abrufbar: <https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-06-08/kluft-zwischen-afd-politik-und-katholischer-soziallehre>.

„Maßgebliche Differenzen“ - Studie vergleicht Grundpositionen der Partei AfD und der katholischen Soziallehre; Pressemitteilung des Exellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU Münster, 22.06.2017; online abrufbar: https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/2017/jun/News_Studie_Grundpositionen_AfD.html.

Große Kluft zwischen AfD-Positionen und Kirchen- Sozialethikerin plädiert für Gespräche mit AfD-Sympathisanten in Gemeinden; epd-Landesdienst West, 3.7.2017, S. 11-13: epd-Gespräch von Holger Spierig mit Marianne Heimbach-Steins.

Theologin wirft AfD Vereinnahmung der Kirchen vor; Agenturmeldung des KNA-Basisdienstes, 01.08.2017.

Christen und Christliches in der AfD; KNA-Informationsdienst, 13.09.2017: Aufgriff der Studie in der Rubrik „Thema der Woche“.

AfD und Christsein – (Un)vereinbar?, Domradio, 22.09.2017: Aufgriff der Studie in Reportage von Moritz Dege; online abrufbar: <https://www.domradio.de/audio/afd-und-christsein-unvereinbar>.

Sonstige

Theologin zu Missbrauchsfällen: Kirche braucht Druck der Medien; Agenturmeldung des KNA-Basisdienstes, 10.08.2017.

Religion im Feld der Öffentlichkeit; Gemeinschaftsredaktion der Österreichischen Kirchenzeitungen, August 2017: Interview von Susanne Huber mit Marianne Heimbach-Steins zum Thema der Salzburger Hochschulwochen 2017 (siehe auch S. 19).

4. Wissenschaftliche Veranstaltungen des ICS

Präsentation des Jahrbuchs für christliche Sozialwissenschaften 57 (2016) im Rahmen des Abendforums “Pflege und Pflegepolitik” in der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster am 5. Dezember 2016. Die Leitung hatte Dr. Martin Dabrowski, Referent*innen waren Prof. Dr. Bernhard Emunds vom Nell Breuning-Institut Frankfurt St. Georgen und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins.

Internationales Fachgespräch “Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven” im Deutschen Historischen Institut in Rom vom 22.-24.03.2017. Die Kooperationstagung, an der außer dem ICS und dem DHI Roma die systematisch-theologischen Professuren am Institut für Kath. Theologie der Universität Wuppertal sowie der Universität zu Köln beteiligt waren, wurde geleitet von Prof. Dr. Martin Baumeister (Direktor des DHI Roma), Prof. Dr. Michael Böhnke (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Saskia Wendel (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins. (s. Näheres unter 2.2.5)

5. Individuelle Berichte der Mitarbeiter*innen aus dem Berichtszeitraum

5.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Neben den regulären Aufgaben der Institutsleitung, der akademischen Lehre sowie den Angelegenheiten des Prodekanats Forschung, Internationalisierung und wissenschaftlicher Nachwuchs, das Prof. Heimbach-Steins im akademischen Jahr 2017/18 erneut übernommen hat, stehen die Themen Migration und Flucht sowie die Auseinandersetzung mit der Programmatik der AfD sowie die Vorbereitung eines neuen Forschungsvorhabens im Feld Gender - Religion - Nation im Vordergrund ihrer Arbeit.

Publikationen

Buchveröffentlichungen

(Hg.) Zerreißprobe Flüchtlingsintegration (Theologie kontrovers), Freiburg i.Br. (Herder-Verlag) 2017.

(Hg. mit Thomas Schüller / Judith Wolf) Katholische Krankenhäuser – herausgeforderte Identität (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 9) Paderborn (Verlag Ferdinand Schöningh) 2017.

(Hg. mit Anna Maria Riedl) Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 10) Paderborn (Verlag Ferdinand Schöningh) 2017.

Broschüren/ Online-Veröffentlichungen

(mit Denise Motzigkeit, Janine Redemann, Karolin Frerich, Petr Štica): Familiäre Diversität und pastorale Unterscheidung. Eine theologisch-ethische Analyse zum nachsynodalen Schreiben Amoris laetitia. (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 5) Münster 2016. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_5_amoris_laetitia.pdf

Europa und Migration. Sozialethische Denkanstöße (Kirche und Gesellschaft Nr. 438), hg. von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle Mönchengladbach, 2017.

(mit Alexander Filipović, Josef Becker, Maren Behrens, Theresa Wasserer): Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der Katholischen Soziallehre im Vergleich (ICS AP Nr. 8), Münster 2017. <http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c->

systematische/theologie/christliche-sozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspa-piere/ics_ap_8_afd_kathsl.pdf

Aufsätze

(mit Saskia Wendel): Freiheit und Glaube. Einführung, in: Böttigheimer, Christoph / Dausner, René (Hg.): Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil eröffnen“, Freiburg: Herder 2016, 59-62.

(mit Felix Krause): Pflege und Pflegepolitik unter dem Anspruch der Anerkennung. Eine sozial-ethische Skizze, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 57 (2016), 79-104 (peer reviewed).

Integration – Facetten einer komplexen Herausforderungen, in: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Zerreißprobe Flüchtlingsintegration (Theologie kontrovers), Freiburg i.Br. (Herder-Verlag) 2017, 7-24.

Die Gender-Debatte – Herausforderungen für Theologie und Kirche. In: Margit Eckholt (Hg.): Gender studieren. Lernprozess für Theologie und Kirche, Mainz: Grünewald-Verlag, 2017, 39-53.

Grund zur Sorge – Genderfragen im Feld der Care-Arbeit. In: Brand, Cordula u.a. (Hg.). Ethik in den Kulturen – Kulturen in der Ethik. FS Regina Ammicht Quinn. Tübinger Studien zur Ethik, Tübingen (Narr Francke Attempto) 2017, 231-240.

(mit C. Schwer, C.J. Voß, J. Wolf): Vom Habit zum Habitus: Merkmale eines christlichen Profils katholischer Krankenhäuser, in: M. Heimbach-Steins / Th. Schüller / J. Wolf (Hg.): Katholische Krankenhäuser – herausgeforderte Identität (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 9) Paderborn (Verlag Ferdinand Schöningh) 2017, 187-228.

Christliche Sozialkultur zwischen Kommunitarismus und Individualisierung, in: Walter Lesch (Hg.): Populismus in Politik und Religion - Theologische und ethische Sondierungen Freiburg i. Br.: Verlag Herder 2017, 88-99.

Menschenrechte - Potentiale und Provokationen, in: Annette Schavan/Hans Zollner SJ (Hg.): Aggiornamento - damals und heute. Perspektiven für die Zukunft, Freiburg i.Br. Verlag Herder 2017, 72-85.

Vielfalt als Herausforderung. Sozialethische Reflexionen auf die Familiensynoden 2014/2015 und das Nachsynodale Schreiben „Amoris laetitia“, in: PThI 36 (2017), Nr. 2, <https://www.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/pthi/article/view/2027/1945>

Gender zwischen Ideologievorwurf und Gerechtigkeitsanspruch – Bruchlinien und Paradoxien in der Katholischen Kirche, in: ET-Studies 8 (2017) 1, 3-24.

Aufnahme von Schutzsuchenden – Migrationsethische Kriterien. In: Rellis 2/2017, 12-15.

Heute – Schallraum für das Evangelium, in: BiLi 2017, 105-108.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

10.-13.09.2017 Ökumenische Ethik. Kongress der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik, in Bamberg.

09. 09.2017 AfD und Christsein - (un-)vereinbar? Eine Perspektive der katholischen Soziallehre. Studientag in Leipzig am. Mehrere Beiträge zur Vorstellung der Studie des ICS zum Verhältnis von AfD-Programmatik und Soziallehre der Kirche (gemeinsam mit Maren Behrens und Josef Becker).

30.08.-02.09.2017 Philadelphia. Die Herausforderung der Geschwisterlichkeit. Kongress der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie 2017, Straßburg.

31.7./01.08.2017 Öffentlichkeiten. Salzburger Hochschulwochen 2017, 31. Juli - 6. August. Zwei Vorträge unter dem Thema "Religion zwischen Privatheit und Öffentlichkeit - eine sozial-ethische Perspektive".

24.07.2017 Fachgespräch „Christliche Sozialethik – Orientierung welcher Praxis?“ aus Anlass des 80. Geburtstags von Friedhelm Hengsbach SJ in Frankfurt St. Georgen

22. – 24.03.2017 Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven. Internationale Fachtagung im Deutschen Historischen Institut Roma, Rom (Co-Leitung mit Martin Baumeister, Michael Böhnke, Saskia Wendel). Dialogvortrag (mit Konrad Hilpert) "Anerkennung der Religions- und Gewissensfreiheit - Konsequenzen und neue Fragen".

22.–24.02.2017 Krise der Europäischen Union – Herausforderung der Sozialethik. Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker(innen) 2009, in der katholischen Akademie in Berlin (Co-Leitung mit Heinz-Gerhard Justenhoven, Walter Lesch, Christof Mandry, Peter Schallenberg). Panelbeitrag: Die Rolle der Kirchen in Europa.

05.12.2016 Pflege und Pflegepolitik. Abendforum in der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster. (Leitung)

07.11.2016 Tag des Exzellenzclusters „Herausforderung Interdisziplinarität im Spannungsfeld von Religion und Politik, Vortrag: Ethik als Kritik – über das Wechselverhältnis von expliziter und impliziter Normativität.

13.-15.10.2016 International Conference „Rahma. Muslim and Christian Studies in Mercy“. Pontifical Institute for Arabic and Islamic Studies (PISAI) / Pontifical University Urbaniana, Rom, Vortrag "Social Ethics of Mercy – a Christian Perspective".

05./06.10.2016 Tagung "Ist Gender eine Ideologie? Zur Debatte um die Deutung der Geschlechtlichkeit. Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart / Agenda-Forum katholischer Theologinnen e.V., Vortrag: Geschlechtlichkeit und Geschlechterverhältnis. Von der Kongruenz zur Kontingenz.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

02.03.2017 Geh und handle genauso. Nächstenliebe, Fremdenliebe, Flüchtlingsarbeit – Aufgabe und Herausforderung für die kirchliche Verwaltung. Studientag zur Flüchtlingsarbeit im Bistum Münster, Franz-Hitze-Haus

09.01.2017 „Zugehörigkeit – Anerkennung – Teilhabe. Integrationsethische Orientierungen“ Epiphaniastreffen der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Münster.

29.12.2016 Laudato Si' – Einführung in die Ökologie-Enzyklika von Papst Franziskus, KMF-Werkwoche.

15.12.2016 „Dem Gemeinwohl der ganzen Menschheit Rechnung tragen ...“ (Gaudium et spes 26) – migrationsethische Kriterien. Ring-Vorlesung der Katholisch-Theologischen Fakultät im WS 2016/17 „Flucht und Religion. Hintergründe – Analysen - Perspektiven“ (Mitorganisatorin und Moderatorin mehrerer Einzelveranstaltungen)

30.11.2016 Prophetie als sozialetische Frage, Studientag im Rahmen der Studienwoche „Prophetie in der Bibel – Prophetie in der Kirche“ Theologie im Fernkurs, Münster

18.11.2016 „Das Kreuz im Licht“ . Kurzvortrag im Rahmen der Veranstaltung „Das Kreuz im Licht des aufgehenden Halbmondes“. Ein Projekt der Kardinal von Galen Stiftung Burg Dinklage

21.10.2016 Aufnahme Schutzsuchender – sozialetische Perspektiven. Münsteraner Tage zur Flüchtlingsarbeit „Anspruch und Inanspruchnahme“ 19.-21.10., Akademie Franz-Hitze-Haus in Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband.

5.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel

Im Zentrum der Forschungstätigkeit standen Arbeiten an dem zusammen mit Hans-Richard Reuter konzipierten Band „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Deutschland“. Es handelt sich um den 2. Band aus dem Clusterprojekt zur Tiefengrammatik des Sozialen. Die Publikation enthält 17 Beiträge zu den zentralen Wertsemantiken und institutionellen Semantiken des deutschen Wohlfahrtsstaates mit Rekurs auf die unterschiedlichen konfessionellen Traditionen. Im abschließenden Auswertungsteil werden die begriffs- und diskursgeschichtlichen Befunde zu einer Konzeption der religiösen Tiefengrammatik des deutschen Wohlfahrtsstaats zusammengefasst. Der Band wird in diesem Jahr bei Mohr Siebeck in Tübingen erscheinen und man kann auf die Reaktion der Fachwelt gespannt sein.

Für den zusammen mit Katja Winkler und Christian Spieß erarbeiteten Band „Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit“ ist inzwischen eine englische Übersetzung in Arbeit. Sie wird im nächsten Jahr bei Brill erscheinen.

Publikationen

Moderner Katholizismus und religiöser Pluralismus: Von der Abwehr zur Versöhnung – und wieder zurück?, in: Ulrich Willems, Astrid Reuter, Daniel Gerster (Hg.) Ordnungen religiöser Pluralität. Wirklichkeit – Wahrnehmung – Gestaltung (Schriftenreihe "Religion und Moderne" Band 3) Frankfurt / New York 2016: Campus, S. 271-295.

Soziologische Anmerkungen zur widersprüchlichen Lage des Katholizismus heute, in: Historisches Jahrbuch 136 (2016), S. 125-140.

Stichwort Alter, in: Staatslexikon 8. Auflage, Freiburg 2017, Sp. 119-125

Stichwort Christentum II. Soziologisch, in: Staatslexikon 8. Auflage, Freiburg 2017, Sp. 1018-1027.

Tagungsbeteiligungen /Vorträge

6.11.2016 Vortrag: „... Den Geringsten getan...“ Ökumenischer Martinsgottesdienst Recklinghausen.

19.11.2016 Vortrag: Zwischen Differenzierung und Entdifferenzierung. Zum spannungsreichen Verhältnis von katholischem Milieu und Moderne (Jahrestagung des Schwerter Arbeitskreises für Katholizismusforschung).

23.11..2016 Vortrag: Geht der christliche Glaube verloren? Ist die Kirche am Ende? Kirchengemeinden Hilstrup.

8.2.2017 Vortrag: Wie kann der Glaube überleben? - Die Zukunftsperspektiven des Christentums (Vortragsreihe: 500 Jahre Reformation und was nun? Evangelische Kirchengemeinde Jöllenbeck)

9.3. 2017 Vortrag: Solidarität in heterogenen Gesellschaften. Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

24.7.2017 Vortrag: Heutige Formen einer Politik aus dem Glauben. Christentumssoziologische Perspektiven. Fachgespräch „Christliche Sozialethik – Orientierung welcher Praxis?“ aus Anlass des 80. Geburtstags von Friedhelm Hengsbach SJ in Frankfurt St. Georgen.

5.3 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Anna Maria Riedl

Anna Maria Riedl ist seit 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschung und Lehre am ICS tätig. Bis Sommer 2016 arbeitete sie im DFG Projekt „Kindeswohl. Sozialethische Grundlegung“; im November 2016 wechselte sie auf die Assistenzstelle und übernahm die Schriftleitung des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften.

Ihre 2016 abgeschlossene Dissertation mit dem Titel „Ethik an den Grenzen der Souveränität. Christliche Sozialethik im Dialog mit Judith Butlers Anerkennungstheorie“ (siehe Veröffentlichungen) wurde mit dem Dissertationspreis der WWU ausgezeichnet.

In ihrer Forschung widmet sich Anna Maria Riedl Fragen des Verhältnisses von Politischer Theologie und Sozialethik, Demokratietheorie, Anthropologie und Transhumanismus.

Publikationen

Buchveröffentlichungen

Ethik an den Grenzen der Souveränität. Christliche Sozialethik im Dialog mit Judith Butler unter Berücksichtigung des Kindeswohlbegriffs. Paderborn: Schöningh 2017

Hg. zusammen mit Marianne Heimbach-Steins: Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch. Paderborn: Schöningh 2017.

Aufsätze

Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Sozialethische Sondierungen zur Anerkennung und zu einer Ethik der Verletzbarkeit. In: Heimbach-Steins, Marianne/Riedl, Anna Maria (Hg.) Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch. Paderborn Schöningh 2017, S. 13-32.

Sorge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.) (2017): Zerreißprobe Flüchtlingsintegration; Freiburg i.Br.: Herder Verlag; S.124-136.

Kindeswohl - Eine sozialethische Grundlegung. Bericht zum dreijährigen Forschungsprojekt am Institut für Christliche Sozialwissenschaften in Münster. In: Deutsche Kindheits- und Jugendforschung 12(1) (2017), S. 89-94.

Broschüren, Online-Veröffentlichungen

ICS-Paper: Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit (vgl. 3.3)

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

“Christliches Abendland”? Forum Sozialethik 18. - 20. September 2017, Katholische Akademie Schwerte. Tagungsleitung zusammen mit Felix Geyer, Jonas Hagedorn, Werner Veith.

Ökumenische Ethik, 38. Fachkongress der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik, 10. -13. September 2017, Bamberg.

How to participate as Theologians in the public debate? Netzwerktreffen: Catholic Theological Ethics in the World Church, 07. - 11. Juli 2017, Katholische Akademie Berlin.

Critical Theory in the Humanities. Resonance of the Work of Judith Butler, 05. - 07. April 2017, Amsterdam.

Werkstattgespräch Sozialethik 20. - 22. Februar 2017, Katholische Akademie Berlin.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

“Dem Postfaktischen widerstehen. Warum wir einen neuen Dialog von Wissenschaft und Politik brauchen.” Präsentation bei der Körber-Stiftung in der Endrunde der Nominierten für den Deutschen Studienpreis, 03. Juli 2017, Berlin

“Von der Performance der Drag Queens bis zum Protest gegen Trump. Widerstandsformen im Werk Butlers.” Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung “Widerständige Praktiken im Öffentlichen Raum” des Zentrums für europäische Geschlechterstudien, 4. Mai 2017, WWU Münster

“Zweifel”, Fastenpredigt am 24.03.2017, Recklinghausen

5.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Maren Behrensen

Maren Behrensen ist seit Februar 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ICS tätig und trägt zu Forschung und Lehre des Instituts bei. Zusammen mit Josef Becker arbeitet sie im Landesprogramm Sozialethische Genderforschung, mit einem besonderen Schwerpunkt am Nexus von Geschlechtsidentität und nationaler Identität.

Im Herbst 2017 erscheint ihre erste Monographie nach ihrer Dissertation: *The State and the Self. Identity and Identities* (siehe Publikationen) eine Auseinandersetzung mit der Rolle staatlichen Handelns in der Konstruktion personaler und sozialer Identität.

Ihre Forschung widmet sich neben ontologischen und moralischen Fragen rund um den Begriff der Identität auch aktuellen politischen und sozialen Entwicklungen (Populismus, Nationalismus) aus der Perspektive der politischen Philosophie.

Publikationen

Buchveröffentlichung

The State and the Self: Identity and Identities. London und New York: Rowman and Littlefield International 2017.

Aufsätze

“Feminist Perspectives on LGBTQI Theory”, in: Macmillan Interdisciplinary Handbooks: Feminist Philosophy, hg. v. Carol Hay. Farmington Hills, Michigan: Macmillan Reference USA (erscheint voraussichtlich 2017).

(mit Sofia Kaliarnta, TU Delft, jetzt HU Utrecht): “Sick and Tired: Depression in the Margins of Academic Philosophy”, in Topoi 36:2 (Juni 2017), S. 355-364.

Broschüren / Online-Veröffentlichungen

(mit Marianne Heimbach-Steins, Alexander Filipović, Josef Becker, Theresa Wasserer): Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der Katholischen Soziallehre im Vergleich (ICS AP Nr. 8), Münster 2017. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeheologie/christliche-sozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspa-piere/ics_ap_8_afd_kathsl.pdf.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

“Sexing by Violence: Intersex and the Abuse of Medical Authority”. Vortrag auf der Konferenz Sex on the Margins an der School of Theology der Boston University. Boston, 24.-26. Februar 2017.

“Hypochondriac Identities: Anti-Gender Mobilization and Europe’s New Nationalisms”. Vortrag auf dem internationalen Workshop “Gender, Nation, Religion” der AP Gender im Exzellenzcluster “Religion und Politik” an der WWU. Münster, 28.-29. Juni 2017.

“Alternative Facts, Institutions and Trust”. Vortrag auf dem internationalen Workshop “Maintaining the Facts Infrastructure in an Era of Post-Truth Politics” des Archivwissenschaftlichen Instituts der Södertörn-Universität. Huddinge, Schweden, 19.-20. September 2017.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

“A Confederalist Account of Nationality”. Vortrag im Rahmen des GR-Seminar am Philosophischen Institut der Universität Barcelona. Barcelona, 11. Mai 2017.

“Staats-, Kultur- und Geschichtsverständnis der AfD”. Impulsreferat für den Diözesanrat des Bistums Hildesheim. St. Jakobushaus Goslar, 13. Mai 2017.

(mit Marianne Heimbach-Steins und Stephan Rether, Katholisches Büro Sachsen-Anhalt): Vorstellung der AfD-Studie des ICS auf dem Alumnitreffen. Franz-Hitze-Haus Münster, 1. Juni 2017.

(mit Marianne Heimbach-Steins und Josef Becker): Vorstellung der AfD-Studie des ICS auf einem Bildungstag zum Thema, ausgerichtet von der Katholischen Akademie Dresden-Meißen in Leipzig, 9. September 2017.

5.5 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Christina Schwer

Dr. Christina Schwer arbeitet seit 01.02.2016 am ICS als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Pflegearbeit in Privathaushalten – eine Frage der Anerkennung: Sozialethische Analysen“. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Nell-Breuning-Institut in Frankfurt am Main und dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften (ICS) der WWU in Münster. Es wird unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (ICS, Münster) und Prof. Dr. Bernhard Emunds (Hochschule Sankt Georgen Frankfurt/Main, Nell-Breuning-Institut) durchgeführt.

Publikationen

Aufsätze

Solzbacher, C.; Schwer, C. (2017): Educational implications of PSI-Theory. In: Baumann, N.; Goschke, T.; Kazén, M.; Koole, S.; Quirin, M. (Hg.): The How and Why of human Action. Göttingen: Hogrefe.

Völker, S.; Schwer, C. (akzeptiert): Von der Fremd- zur Selbstregulation: Förderung von Selbstkompetenz in Kindergruppen mit unter Dreijährigen. In: Fischer, C.; Fischer-Ontrup, C.; Käpnick, F.; Mönks, F. J.; Scheerer, H.; Solzbacher, C. (Hg.): Begabungsförderung von der frühen Kindheit bis ins Alter. Münster: Lit Verlag.

Schwer, C. (2017): Kindeswohl: Wie Theorie und institutionalisierte Praxis aufeinandertreffen. Übereinstimmungen und Aushandlungsprozesse unter den Akteuren. In: Heimbach-Steins, Marianne/Riedl, Anna Maria (Hg.): Kindeswohl. Paderborn: Schöningh.

Schwer, C.; Solzbacher, C. (eingereicht): Professional pedagogic stance: A theoretical concept for promoting the inclusive education of gifts and talents. In: Gifted and Talented International (GTI).

Schwer, C.; Voß, C.; Heimbach-Steins, M., Wolf, J. (2017): Vom Habit zum Habitus: Merkmale eines christlichen Profils katholischer Krankenhäuser. In: Schüller, T.; Heimbach-Steins, M. (Hg.): Identität in katholischen Krankenhäusern. Paderborn: Schöningh.

Schwer, C.; Solzbacher, C.; Kuhl, J. (2017): Professionelle pädagogische Haltung“: Psychofunktionale Grundlagen und Explikation des Begriffes. Ein theoretischer Beitrag zum Verständnis von Menschenbildern. In: Standop, Jutta; Winkels, Raimund; Röhrig, Ernst Daniel (Hg.): Menschenbilder in Schule und Unterricht. Beltz Verlag.

Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

23.06.2017 Beratung ist Beziehung. Psychodynamische Grundlagen einer begabungsfördernden Haltung. Vortrag auf dem 18. ECHA-Lehrgang des ICBF. Franz-Hitze-Haus. Münster.

22.05.2017 Professionelle pädagogische Haltung in der Ausbildung von Religionspädagoginnen und -pädagogen. Implikationen aus einer Persönlichkeitstheorie. Vortrag auf einer Fortbildungsveranstaltung für Ausbilder von Referendaren im Fach Evangelische Religion. Religionspädagogisches Institut. Loccum.

04.11.2016 Zur Rolle und Professionalität von pädagogischen Fachkräften in Kindertagesstätten und Horten. Ganztägige Fortbildung auf dem Arbeitertag der Diakonie Mitteldeutschland. NH Hotel Barleben.

26.10.2016 Menschen in ihrer Kompetenzentwicklung begleiten. Implikationen aus einer Persönlichkeitstheorie zu professioneller Haltung. Vortrag auf dem Werkstatttreffen für Anbieter von Qualifizierungen für Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Felsenweg-Instituts in Dresden der Karl-Kübel-Stiftung. Evangelische Tagungsstätte. Hofgeismar.

5.6 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Josef Becker, Mag. Theol.

Josef Becker ist seit April 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICS tätig und trägt zu Forschung und Lehre des Instituts bei. Er arbeitet zusammen mit Maren Behrensen im Arbeitsbereich "Sozialethische Genderforschung" mit einem besonderen Interesse an Potentialen und Traditionen des christlichen Glaubens, die sich mit Grenz-Reflexionen auseinandersetzen.

In seiner Dissertation widmet er sich einer theologisch-sozialethischen Hermeneutik politischer Probleme, die er am Beispiel der Zugehörigkeitsfrage im Kontext der aktuellen Asyl- und Migrationspolitik zu explizieren versucht.

Seine Forschungsinteressen gelten dem politischen Denken Hannah Arendts, Fragestellungen des Kosmopolitismus im Horizont der Migrationsethik sowie theologisch-(sozial)ethischen Grundlagenfragen.

Publikation

(mit Marianne Heimbach-Steins, Alexander Filipović, Maren Behrensen, Theresa Wasserer): Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der Katholischen Soziallehre im Vergleich (ICS AP Nr. 8), Münster 2017. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeheologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics_ap_8_afd_kathsl.pdf.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

Demokratiekongress der Allianz für Weltoffenheit mit Teilnahme am Barcamp "Kirche & Rechtspopulismus" durchgeführt von der BAG Kirche und Rechtsextremismus, 04. Mai 2017.

Teilnahme am Workshop “Gender - Nation - Religion” der AP Gender des Exzellenzclusters Religion und Politik, 28. - 29. Juni 2017.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

(mit Marianne Heimbach-Steins und Maren Behrensen): Vorstellung der AfD-Studie des ICS auf einem Bildungstag zum Thema, ausgerichtet von der Katholischen Akademie Dresden-Meißen in Leipzig, 9. September 2017.

6. Lehre

6.1 Lehrangebot Wintersemester 2016/17

Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins

Forschungsfreisemester, die Lehre wurde vertreten durch **PD Dr. Udo Lehmann**. Diese Veranstaltungen wurden angeboten:

- Vorlesung: Wirtschaftsethik
- Vorlesung: Solidarität und Diakonie

Dr. Anna Maria Riedl

- Lektüreseminar zu Judith Butler: Raster des Krieges. Warum wir nicht jedes Leid beklagen.
- Kolloquium zur Besprechung und Begleitung von Abschlussarbeiten (Bachelor und Master)

6.2 Lehrangebot Sommersemester 2017

Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Christliche Sozialethik I: Einführung in Geschichte und Systematik
- Vorlesung: Bildung & Gerechtigkeit
- Hauptseminar (gemeinsam mit Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, FB 01): Mit einer Stimme sprechen? Konfessionelle Mentalitäten in ausgewählten sozialetischen Diskursen
- Sozialethisches Oberseminar: Blockseminar zu Judith Butler, Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung (2016), 14. - 16. Juli 2017 (Salzbergen)

Dr. Anna Maria Riedl

- Hauptseminar: Terror - Ethik - Recht. Ethische Fragen der Terrorbekämpfung.
- Kolloquium zur Besprechung und Begleitung von Abschlussarbeiten (Bachelor und Master)
- Blockseminare zur Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten

Josef Becker, Mag. Theol.

- Blockseminare zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

6.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“

Zum Studienjahr 2017/18 konnten sechs Studierende für das Zusatzstudienangebot zugelassen werden. Erfreulicherweise schlossen im Berichtszeitraum vier Studierende das Curriculum ab und erwarben das Zertifikat „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“: Im Wintersemester 2015/16 wie auch im Sommersemester 2017 erhielten je zwei Studierende ihre Urkunden und Zeugnisse.

6.4 Abschlussarbeiten

6.4.1 Diplomarbeiten

Bebber, Maria	„Marrying is not only sin“ Qualitative Interviewstudie zu Ehe und Familie in der Diözese Yendi“
Becker, Josef Maximilian	„Zugehörigkeit denken. Bausteine einer politischen Philosophie des Flüchtlings im 21. Jahrhundert“
Löwentat, Christian	„Christliche Herausforderungen mit unterschiedlichen Religionen am Lebensende“
Urselmann, Judith	„Homo oeconomicus: eigeninteressierter Nutzenmaximierer. Eine sozialetische Kritik im Gespräch mit Adam Smith und Amartya Sen“

6.4.2 Masterarbeiten

Markert, Inga	„Als Christ die AfD wählen? Programminhalte der Alternative für Deutschland im Vergleich zu christlichen Perspektiven“
---------------	--

6.4.3 Diplom für Christliche Sozialwissenschaften

Knoblauch, Rebecca	Reaktionen von Unternehmen auf Ereignisse im Bereich Soziales – eine kritische Analyse? (BA Arbeit im Bereich Betriebswirtschaftslehre, zugleich Abschlussarbeit CSW-Diplom)
Willers, Cornelia	The Voluntary Self-Commitment to Reduce the Use of Plastic Bags: An Economic and Ethical Analysis (BA Arbeit im Bereich Volkswirtschaftslehre, zugleich Abschlussarbeit CSW-Diplom)